

# Pilze und Damen-Popos aus Pappelholz

Regenwetter, aber gute Laune beim Kettensägewettbewerb am Acis

## SCHLÜCHTERN

Sportliche Kreativität war gestern beim ersten Schlüchterner Kettensägenwettbewerb der Waldgaststätte Acisbrunnen gefragt. Leider hat das Regenwetter die Veranstaltung beeinträchtigt.

Von unserem Mitarbeiter  
**WALTER DÖRR**

„In jedem Stück Holz steckt eine Figur, man muss nur das Brennholz ringsum wegsägen.“ Diese Beschreibung vom Georg Maurus aus Greifenstein bei Wetzlar muss man sich erst einmal durch den Kopf gehen lassen. Als „Crazy George“ schnitzt der ehemalige Küchenmeister

## Die Frauen sägten außer Konkurrenz

weltweit mit der Motorsäge Skulpturen wie Bären, Adler, Chinesen, Bayer, Frauen oder auch Herzen – gestern in Schlüchtern war es eine rustikale Bank mit tierischen Motiven.

Neben der Eisenbahn soll auch die Motorsäge ja ein beliebtes Spielzeug der Männer sein. Das wurde gestern an der Waldgaststätte Acisbrunnen deutlich. Brennholz auf 33 Zentimeter Norm zu sägen – das ist Kinderkram. Einen



Die Jury zeigte Humor bei der Aufgabenstellung: Nicht nur bei den Pilzen, sondern auch bei den Damen-Popos sägten die Männer mit Kreativität und Leidenschaft. Fotos: Walter Dörr

natürlichen Stamm aber zu einem Kunstwerk zu machen, das war die motivierende Aufgabe, die die Teilnehmer Siegfried Klein (Marburg), Rainer Hanncke (Schlüchtern), Christian Lotz (Niederzell), Andreas Urbach (Schlüchtern), Kai Gericke (Hohenzell) und Jens Müller (Schlüchtern) zu wahren Höchstleistungen

stimulierte, und zwar mit einem ohrenbetäubenden Lärm – so zumindest die Empfindung bei den Besuchern. Quasi Musik war es jedoch wohl in den Ohren der Akteure, wenn sie denn nicht zur Sicherheit mit Ohrenschützern verschlossen worden wären.

Das Beherrschen des Motors und die Nutzung der erbar-

mungslosen Sägezähne für handwerkliche Kunst bekräftigten die Säger immer wieder, Gas zu geben. Eine Symbiose von Mensch und Maschine für die Holzkunst. Übrigens: Ex-Koch Maurus verblüffte in seiner einzigartigen Motorsägen-Show damit, dass er sogar eine Kartoffel mit der Motorsäge schälte – Nervenkitzel pur und zur Nachahmung natürlich nicht empfohlen.

Die Jury, bestehend aus dem Vorsitzenden der Aktionsgemeinschaft Schlüchterner Vereine, Peter Triebensky, Kalle-Moats-Präsident Jens Schilling, Ortsvorsteher Wolf-Dieter Rothmaler und Rechtsbeistand Rainhard Cerny, beurteilte anschließend die Werke. In zwei Durchläufen mussten ein Pilz und ein weiblicher Torso (Popo) aus einem Pappel- oder Lindenweichholzstamm gesägt werden.

Zum ersten Schlüchterner Kettensägenkünstler wurde schließlich der Marburger Siegfried Klein gekürt, der sich auch über eine neue Motorsäge freuen kann. Zweiter

wurde der Niederzeller Christian Lotz, über den dritten Platz freute sich Kai Gericke aus Hohenzell.

Außer Konkurrenz versuchten sich außerdem Lisa Hubert und Julia Lotz von der Frauenmannschaft der Schlüchterner Löwen an den Kettensägen, liebevoll vom Wettbewerbsleiter Edwin Hubert als „Bastelgruppe“ vorgestellt.

Außerdem hat der Lionsclub Bergwinkel während der Veranstaltung einen Second-Hand-Basar „auf der Platte“ durchgeführt. Von dessen Erlös soll eine weitere Ruhebänk am Acisbrunnen finanziert werden.



Kreativität und Sägekunst bewiesen die sechs Teilnehmer bei dem kuriosen Wettkampf am Acis.

## Kinzigtal Nachrichten

Obertorstraße 39-41  
36381 Schlüchtern  
Telefon (06661) 9656-11

### Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag  
9.00 bis 13.00 Uhr  
und 14.00 bis 18.00 Uhr  
Samstag geschlossen

## „Es ist ein Wahnsinn mit der Kettensäge“

Künstler Georg Maurus spricht über sein außergewöhnliches Hobby

## SCHLÜCHTERN

In der internationalen Kettensägenkünstler-Szene ist Georg Maurus, Künstlername „Crazy George“, erfolgreich zu Hause. Mit zehn verschiedenen Kettensägen war er nach Schlüchtern gekommen, um beim Kettensägenwettbewerb als Show-Akt sein Publikum zu begeistern.

Eine Bank mit Tiermotiven schnitzte er, die am Acisbrunnen aufgestellt wird. Der

50-Jährige ist gelernter Koch und Küchenmeister, tourt aber als Kettensägenkünstler. Wir stellten ihm drei Fragen

### Was fasziniert Sie denn beim Kettensägen mehr als beim Schnitzelbraten?

Kettensägen-Schnitzen hat für mich eine Faszination, weil es eine Art Bildhauerei ist, aber es geht viel schneller. Im Vergleich zum Kochen ist das was ganz anderes. Als ich einmal Brennholz gemacht habe, habe ich einen geschnitzten Pilz gesehen und festgestellt, dass es ein Wahnsinn ist, was man mit der Kettensäge machen kann. Ich ha-

be es probiert, es hat funktioniert und seitdem bin ich in-  
fiziert.

### DREI FRAGEN

### Was ist denn die schwierigste Figur, die Sie gesägt haben?

Das Schwierigste ist immer das, was man zuletzt gemacht hat. Jede Figur hat andere Schwierigkeiten; sie tauchen auf, wenn plötzlich etwa ein Faulast kommt, da muss man umdenken und die Aufgabe

neu angehen. Mir kommt eine ursprünglich abstrakt geplante Arbeit in den Kopf, wo sich das Holz gedreht hat und dann aussah wie ein Fisch. Man muss halt immer anfangen und einfach etwas probieren.

### Wie fühlt sich das Schlüchterner Holz an?

Unterschiede im Holz gibt es schon, wobei deutsche Eiche Eiche ist und das für mich keinen Unterschied macht. Es gibt Bäume, die sehr langsam gewachsen sind, da sind die Jahresringe sehr eng. Jedes Stück Holz ist verschieden.



Georg Maurus, manchen besser bekannt als „Crazy George“. Foto: Walter Dörr